

Hausgottesdienst  
5. Fastensonntag, 3. April 2022

Lied GL 767 „Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt“.

Die Versöhntheit mit sich selbst,  
diese Fähigkeit, zu sich selber Ja zu sagen,  
lässt uns Ruhe und Frieden nach außen ausstrahlen.

Beten wir:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.**

**Der Herr, der uns die Steine der Aggression aus  
der Hand schlägt, sei mit uns.**

Jesus Christus, du hast auch in den Stürmen des  
Lebens Ruhe bewahrt und Ruhe verbreitet.

Herr erbarme Dich.

Du hast deine Umgebung zur Besinnung und zum  
Nachdenken gebracht. Christus, erbarme Dich.

Du hilfst uns, das Gute in unseren Mitmenschen zu  
sehen. Herr, erbarme Dich.

**Gebet** Guter Gott, du lässt niemanden im Stich, der  
Verlassenste kann sich jederzeit an dich wenden, die  
Einsamste deine Gemeinschaft finden. Lass sie auch  
uns spüren, jeder einzeln und alle zusammen, durch  
deinen Sohn Jesus Christus, unseren Bruder und  
Herrn. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes  
Joh 8,2-11

Am frühen Morgen begab er sich wieder in den  
Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und  
lehrte es.

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer  
eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war.  
Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm:  
Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer  
Tat ertappt.

Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben,  
solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du?  
Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen,  
um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen.

Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf  
die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er  
sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne  
Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie.

Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.  
Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach  
dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb  
allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.  
Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie  
geblieben? Hat dich keiner verurteilt?

Sie antwortete: Keiner, Herr.

Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht.  
Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

## *Meditation*

Eine Meisterleistung der Deeskalation.  
Die Atmosphäre ist bis zum Zerreißen gespannt.  
Die Menge wartet nur auf ein Signal, um ihrer angestauten Aggressivität freien Lauf zu lassen.  
Sobald der erste Stein fliegt, wird es kein Halten mehr geben.  
Inmitten dieser aufgebrachten Menge eine Person, die sich nicht aus der Ruhe bringen lässt, die noch Zeit hat, mit dem Finger in den Sand zu schreiben. Und dann fängt sie zu reden an, keinen langen Vortrag mit Gründen und Schlussfolgerungen. Sie sagt nur einen einzigen Satz: „Wer ohne Sünde ist ...“. Schon hat sich die gesamte Situation verändert. An die Stelle von Wut und Aggression ist die tiefste Betroffenheit getreten. Ein jeder fühlt sich auf sich selbst geworfen und kommt über sich selbst ins Nachdenken, bevor er auf andere mit dem Finger zeigt oder gar mit Steinen wirft. Eine solche Kunst der Deeskalation hätten wir heute dringend nötig. Allzugroß ist die Gefahr, sich in einen von außen aufgezwungenen Konflikt hineinziehen zu lassen und dann noch zusätzlich Öl ins Feuer zu gießen. Böses nicht mit Bösem zu vergelten, alle Pauschalisierungen zu vermeiden, aggressiven Emotionen den Wind aus den Segeln zu nehmen, das sind Haltungen, die man von diesem Jesus aus Nazareth lernen kann. P. Alban

## Lied GL 273 “O Herr, nimm unsre Schuld“

Das Lied benennt viele Versuchungen, in die man in Krisenzeiten geraten kann: die Sorgen, die uns auffressen, der Blick nur für die eigene Not, die Abhängigkeiten, in die man sich immer wieder begibt.

Befreien wir uns von diesen Versuchungen und denken in unseren Fürbitten an die Menschen, die jetzt gerade wirklich große innere und äußere Not leiden:

an die, die Heimat und Besitz aufgeben mussten,  
an die, deren Kinder Opfer sinnloser Gewalt werden,  
an die, die sich für einen ungerechten Krieg missbrauchen lassen müssen,  
an die, die schwere Gewissenskonflikte durchzustehen haben.

Für sie alle und viele mehr vereinen wir uns im Gebet:

### **Vater unser ...**

Machen wir uns Mut mit dem Gesang, den eine andere große Frau nach befreiender Gotteserfahrung angestimmt hat:

## Lied GL 395 „Den Herren will ich loben“

Mit der Erfahrung seiner Barmherzigkeit segne uns der dreimal liebende Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.